

PROJEKT „VORFAHRT FÜR SICHERES FAHREN - JUGEND ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG“ - GOETHESCHÜLER BERICHTEN

ZUR SACHE

Vorfahrt für sicheres Fahren: Wenn Jugend Verantwortung übernimmt

Das IZOP-Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrserziehung in den Schulen und transportiert die Themen Verkehrssicherheit sowie partnerschaftliches Miteinander im Straßenverkehr in den Unterricht. Bei diesem Projekt vertiefen sich die Schüler der Eisenacher Goetheschule in diesem Jahr in den sicheren Umgang mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. Aber auch Möglichkeiten für Fahrradfahren als Freizeitsport deckten sie in Eisenach auf.

Das Projekt ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavalier der Straße“ der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen, und des Aachener IZOP-Instituts. Redaktionell begleitet wird es bundesweit von zehn Tageszeitungen, auch von der TLZ. An dem bundesweiten Projekt nehmen 35 Schulen mit 850 Schülern teil.



Eisenacher Goetheschüler stießen in der TLZ auf wertvolle Informationen

Die Schüler der Klasse 8B (Schuljahr 2015/2016) der Goetheschule am Pfarrberg in Eisenach konnten viele Wochen lang die Thüringische Landeszeitung jeden Tag druckfrisch in der Schule lesen. In der TLZ recherchierten die Achtklässler für das IZOP-Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ im Jahr 2016. Auf dieser Seite stellen sie die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Foto: Norman Meißner

Eisenacher Fahrradfahrer

Die Wartburgstadt kreuzen viele Radwege

EISENACH. Eisenach ist zwar keine Fahrradstadt, dennoch sieht man oft Radfahrende im Stadtgebiet, besonders bei schönem Wetter. Im Stadtgebiet gibt es überdurchschnittlich viele überregionale Themenfahradwege, beispielsweise die Städtekette, den Herkules-Wartburg-Radweg, den Hörsele-Radweg, den Werratal-Radweg und den Rennsteig-Radweg.

Die Stadt achtet bei Neubauten oder Umbauten von Straßen planerisch auf den Radverkehr und aktuelle Trends, wie Aufnahmestationen für E-Bikes, so kürzlich auf dem Marktplatz eingerichtet. Zum Thema Radverkehr in Eisenach wird die Abteilung für Stadtplanung demnächst das Radverkehrskonzept für Eisenach erneuern. (Erarbeitet von Isabel Lechler Klasse 8b)



Jens Ries vom Fahrradgeschäft „Cycle-Service“ testet die neue Lade-Station für E-Bikes auf dem Marktplatz aus. Foto: Norman Meißner

ZUR SACHE

Fahrradwerkstätten in Eisenach

Mattis Hartung aus der Klasse 8b (Schuljahr 2015/16) recherchierte, wo man in Eisenach Räder reparieren lassen kann:

Zweirad Henning (Schmelzerstraße 4, Eisenach),

BS Bike Service (umgezogen zur Karlskuppe Eisenach), Cycle-Service (Markt 18, Eisenach), RadSport-Biking (Lucas-Cranach-Straße 7, Eisenach), Fahrradlogistik (Altstadtstraße 2, Eisenach)



Regelmäßig werden Fundräder versteigert. Foto: Norman Meißner

Der Hammer fällt

Versteigerung von Fahrrädern

EISENACH. Durchschnittlich 3500 Fahrräder werden im Jahr in Thüringen gestohlen. Mitunter werden sie dann irgendwo zurückgelassen. Diese Fahrräder werden meist zu Fundbüros gebracht und dort etwa sechs Monate lang aufbewahrt. Wenn sich der Besitzer nicht meldet,

kommt es zur Versteigerung. Die Versteigerung kann jeder besuchen, und je nach Modell und Zustand wird ein Startgebot festgelegt. Nicht versteigerte Räder werden noch aufbewahrt oder verschenkt. Fahrräder, die sehr verschmutzt oder kaputt sind, werden verschrottet.

VON MICHELLE KRÜGER, CORA BACH UND LILLIAN THEES

1. Handschuhe und -schoner

Kaputte Fingernägel, Schürfwunden oder rutschige Griffe machen definitiv keinen Bock! Aus dem Grund sind BMX-Handschuhe und -Handschoner das nötige Accessoire, um ein BMX-Rad ordentlich handhaben zu können.

2. Schoner für die Knöchel

Da man wegen der Bewegungsfreiheit des Fußes im Radsport keine Stiefel tragen kann, sind die Knöchel kaum geschützt.

Knöchelschoner verhindern das Schlimmste und schützen den leicht verletzbaren Knöchel, besonders bei Trailwhips.

3. Körper-Protektoren

Wer schon einmal auf dem Steiß gelandet ist oder ein Eisbein kassiert hat, der weiß, was er vermisst hat – und zwar Körper-Protektoren, die empfindlichen Körperteile wie zum Beispiel Steiß, Becken oder Wirbelsäule schützen.

4. Schoner für die Schienbeine

Wie empfindlich die dünnhäutigen Schienbeine sind, das merkt man besonders dann, wenn man mit einem harten Einschlag

gegen selbige zur Erinnerung an seine eigene Verletzbarkeit dazu gezwungen wird. Schienbeinschoner sind deshalb aus solchen Erfahrungen heraus für viele Fahrer einfach unverzichtbar!

5. Ellenbogen- und Armschoner

Ellenbogenschoner und Armschoner sollten unbedingt gut sitzen und nicht verrutschen. Die Entwickler konzentrieren sich besonders darauf, gute Passformen zu erreichen und leichte Materialien zu verwenden, die trotzdem den nötigen Schutz bieten. Das Resultat: Ellenbogenschoner und Armschoner tragen sich heutzutage äußerst bequem.

6. Helme für Fahrräder

BMX-Helme und Fahrradhelme entsprechen heutzutage sehr hohem technischen Standard. Trotzdem geht es in der Entwicklung bei Stabilität, Sicherheit, Tragekomfort und Gewichtsoptimierung stetig vorwärts. Dadurch werden BMX-Helme immer bequemer, sicherer und langlebiger, um somit dein wichtigstes Körperteil, den Kopf, vor Schäden zu schützen.

7. Knieschoner

Knieschoner sind für den ambitionierten Fahrer unerlässlich, um uneingeschränkte Fahrfreude zu erleben. Es gibt viele ver-

schiedene Modelle, um individuelle Bedürfnisse zu befriedigen. Diese spezielle Schutzkleidung besteht aus immer besseren Materialien um Gewicht und Größe zu verringern, sodass man sie beim Fahren kaum noch als störend wahrnimmt.

8. Schienbeinschoner-Combs

Getrennte Knie- und Schienbeinschoner können verrutschen und somit den schützenden Effekt verringern. Knie- und Schienbeinschoner-Combs verhindern dies, in dem sie eine Einheit bilden. Durch immer bessere Materialien werden Schoner immer flexibler und leichter, was zum angenehmen Tragen führt.

Fit mit dem Rad

Mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Gesundheit

EISENACH. Sportarten mit Fahrrädern sind eine gute Methode, um fit zu bleiben. Straßenradsport, Radmarathon, Radtouristik und „Jedermannrennen“ zählen zu den beliebtesten Aktivitäten.

An „Jedermannrennen“ kann man ohne Formulare, Ranglistenplätze, Zulassungsvoraussetzungen und ohne Einladung teilnehmen. Zu weiteren Radsportarten zählen Bahnrad, Mountainbike, Cyclocross, Trial (Geschicklichkeitsfahren),

BMX, Hallenradsport, Kunstradfahren, Radball und Rad-Polo. Im Marathonbereich gibt es auch Veranstaltung für jedermann. An Straßenrennen nehmen Männer seit 1896 und Frauen seit 1984 teil.

● Wussten Sie schon: Der Tag des Fahrrads findet seit 1998 jährlich am 3. Juni statt. Er wurde aufgrund zunehmender, problembehafteter Verkehrsarten durch motorisierte Fortbewegungsmittel ins Leben gerufen.

Mehrere Arten von Fahrrädern

EISENACH. Man unterscheidet zwischen verschiedenen Rädern, zum Beispiel Mountainbike, Trekkingbike, Rennrad, Faltrad, E-Bike, Citybike. Die Preisklassen liegen ab 200 Euro aufwärts. Jedes Bike hat eine spezielle Eigenschaft, zum Beispiel speziell fürs Gelände. Der Testsieger von Stiftung Warentest ist das Bergsteiger MTX 280. Dann gibt es noch die Klasse der Citybikes, die für Fahrten in der Stadt konzipiert wurden. Sie haben im Gegensatz zu Mountainbikes eine Straßenbereifung.

Gefährliches Hobby für Jugendliche

X-Games – der besondere Kick

EISENACH. Die X-Games sind eine Sportveranstaltung, die jährlich stattfindet. Dabei geht es darum, auf verschiedensten Fahrzeugen atemberaubende Stunts zu machen. Es gibt Sommer- und Winter-X-Games, die jährlich ausgetragen werden. Dabei treffen die besten Skater, Biker und Skier auch auf Fahrradfahrer. Dieser Sport ist sehr gefährlich, da er fast ohne

Schutzkleidung betrieben wird. Dennoch sind die X-Games bei der Jugend sehr beliebt, weil viele Jungen in dem Alter den „Kick“ suchen und deswegen solche gefährlichen Dinge nachmachen – und das ohne Übung und ohne Schutz. Deswegen sollte man die Jugend mehr über die Gefahren dieser Extremsportart informieren. (erarbeitet von Samuel Lion Köhler)

Stadt bietet für BMX und Downhill viele Möglichkeiten

Radsport ist wieder voll im Trend und wird als Freizeitbeschäftigung groß geschrieben

VON LUKAS FEDERMANN UND JONATHAN RIESE, KLASSE 8B

EISENACH. In der Wartburgstadt Eisenach gibt die sogenannten „Bombenlöcher“ im Waldgebiet des Stadtparks unweit des Burschenschaftsdenkmals, die „Teerbomben“ in Eisenach Nord und die verschiedenen Halfpipes an der Michelkuppe.

Bombenlöcher sind für die Rad-Profis geeignet

Die „Bombenlöcher“ sind vor allem etwas für erfahrene Fahrer. Die Rampen werden aus Schlamm gebaut, immer wieder

erweitert und vergrößert. Das Verletzungsrisiko ist sehr groß, da diese Anlage nicht gesichert und für jedermann zugänglich ist. Die „Teerbomben“ sind aus Beton gegossen und feste Anlagen. Diese sind sehr beliebt bei Kindern, da direkt nebenan ein Spielplatz zur Verfügung steht.

Die Halfpipe an der Michelkuppe ist neben dem Sportplatz hinterm dem Freibad „Aqualplex“ zu finden. Die Anlage wird sowohl von Radfahrern als auch von Skatern und Rollschuhfahrern genutzt. Direkt daneben befindet sich eine Modellauto-rennbahn, weshalb die Halfpipe verkleinert wurde. Trotzdem haben alle fahrbegeisterten Sportler dort ihren Spaß und können ihrem Hobby ausgelassen freien Lauf lassen.



Marius Wolf aus Wutha-Farnroda trainiert auf den „Bombenlöchern“.

Foto: Norman Meißner